

Antrag der Abgeordneten Susann Biedefeld, Herbert Woerlein, Ruth Müller (SPD)

Aktionsplan zur Gewährleistung des Tierschutzes in Bayern erstellen - unsere Tierheime nicht länger im Stich lassen und die Behörden im Bereich Tierschutz stärken (Drs. 17/20700)

Präsidentin Barbara Stamm: Mir liegt eine weitere Meldung für eine Zwischenfrage vor, und zwar von Frau Kollegin Steinberger. Bitte schön, Frau Kollegin.

Rosi Steinberger (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Kollege Flierl, Sie haben wortreich versucht, uns zu erklären, dass der Freistaat die Tierheime aktuell unterstützt und sehr viel für den Tierschutz tut. Deshalb habe ich eine ganz einfache Frage, die sich nicht in die Zukunft richtet: Wie unterstützt der Freistaat Bayern heute die Tierheime, abgesehen von dem Tier-schutzpreis in Höhe von 10.000 Euro? Mit welchen Summen und in welcher Art unterstützt der Freistaat Bayern heute die Tierheime?

[...]

Präsidentin Barbara Stamm: Vielen Dank. – Jetzt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Kollegin Steinberger, bitte.

Rosi Steinberger (GRÜNE): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Am 21. Juni 2018 – das ist also nicht lange her – titelte die "Passauer Neue Presse" Folgendes: "Tierschmuggel: Das Elend nimmt kein Ende". Die Zeitung berichtet über 158 Hunde, die bereits in diesem Jahr bei den Grenzkontrollen aufgegriffen worden sind. – Gut, könnte man sagen, dann werden die Tiere wenigstens anständig versorgt. Zweiter Vorteil: Dann sind die Grenzkontrollen wenigstens einmal für irgendetwas gut gewesen.

(Beifall bei den GRÜNEN und der Abgeordneten Susann Biedefeld (SPD))

Das Ganze hat jedoch einen Haken. Denn: Wohin mit den aufgegriffenen Welpen? Erst einmal werden sie beschlagnahmt. Im Anschluss daran kommen sie in ein Tierheim und werden versorgt. Diese Versorgung ist teuer; denn die Tiere sind in der Regel zu jung und nicht geimpft. Oft haben sie zusätzlich Krankheiten, die ansteckend sind. An dieser Stelle will ich sagen: Die Tierheime leisten auch insoweit großartige Arbeit.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Hinzu kommt: Sie leisten diese Arbeit in der Regel ehrenamtlich. – Kranke Tiere bedeuten Quarantäne und noch mehr Kosten. Wer kommt denn für diese Kosten auf? Die Tierheime sind ohnehin am Limit, die Veterinärbehörden ebenfalls; denn sie sind zunächst einmal für die Versorgung und Unterbringung zuständig. Im vergangenen Jahr wurden in Passau insgesamt 473 Tiere aufgegriffen.

(Susann Biedefeld (SPD): Nur in Passau!)

– Nur in Passau. – Das Budget für das Veterinäramt in Passau hat sich aus diesem Grund im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr verzwölffacht. Ja, Sie haben richtig gehört: Verzwölffacht!

gen kann man doch die Landkreise nicht alleine lassen. Wenn Sie auf die neue Kontrollbehörde abzielen, dann sage ich: Das hilft wirklich gar nichts. Sie hat mit dieser Problematik überhaupt nichts zu tun. Im Landkreis Passau sind allein auf die Schmuggeltierversorgung 200.000 Euro entfallen. Sogar das Innenministerium hat einmal ein Einsehen gehabt und hat dem Landkreis Passau eine Entschädigung von 65.000 Euro gezahlt. Immerhin 200.000 Euro waren angefallen, 65.000 Euro wurden erstattet. Das ist natürlich nobel; den Kämmerer freut es auch, zumindest ein wenig. Viel nobler wäre es, wenn es endlich einen Fonds für Härtefälle gäbe, der bei Vorliegen solcher Ausnahmetatbestände eingreifen würde.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Einen derartigen Fonds haben wir mehrmals gefordert; die CSU-Fraktion hat ihn leider immer abgelehnt. – Es wäre auch hilfreich, wenn der Staat die Tierheime bei den notwendigen Investitionen unterstützen würde. Wir haben gerade gehört, welch hohen Investitionsrückstau wir haben, nämlich 65 Millionen Euro.

Zum Glück gibt es unter den Tierheimen sehr große Solidarität. Sie helfen sich gegenseitig, wenn der Platzbedarf zu groß geworden ist. Und das ist auch gut so; denn Solidarität vonseiten der Staatsregierung können sie nicht erwarten, auch nicht vom neuen Ministerpräsidenten, obwohl er doch so viel Geld ausgegeben hat – oder ausgeben möchte. Es ist erstaunlich, dass bei dem großen Söder'schen Geldregen tatsächlich eine Gruppe leer ausging. Lange haben wir gerätselt, welche es sein könnte. Jetzt wissen wir es. Es sind die Tierheime, und das, obwohl es den Parteitagsbeschluss der CSU gibt, der heute schon mehrmals angesprochen worden ist. Aber dieser Beschluss wird von der CSU-Fraktion – heute auch wieder – und der Staatsregierung konsequent ignoriert. Ich verstehe das eigentlich nicht; das gäbe doch so schöne Bilder mit geretteten Hundewelpen. Es ist schon komisch, dass noch keiner von Ihnen darauf gekommen ist. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Noch gäbe es die Gelegenheit, diese Scharte auszuwetzen – zum Beispiel jetzt. Denken Sie einmal darüber nach! Wir werden den Antrag der SPD-Fraktion selbstverständlich unterstützen. – Danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den GRÜNEN und Abgeordneten der SPD und der FREIEN WÄHLER)